

**DEUTSCHES PBM NETZWERK – NEWSLETTER 04 (NOVEMBER 2014)**

**Inhaltsverzeichnis**

**Neues Am Universitätsklinikum Frankfurt (Auswahl)..... 1**  
**Neues am Universitätsklinikum Bonn (Auswahl) ..... 3**  
**Neues am Universitätsklinikum Münster (Auswahl) ..... 4**  
**Neues am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel (Auswahl) ..... 6**  
**Qualität im Interesse der Patienten..... 7**  
**Neues vom Deutschen Patient Blood Management Netzwerk ..... 8**  
**Ausblick für das Jahr 2015 ..... 8**

**Neues Am Universitätsklinikum Frankfurt (Auswahl)**

**PBM-/ANÄMIE-AMBULANZ AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM FRANKFURT**

Die präoperative Blutarmut (Anämie) ist ein unterschätztes Krankheitsbild! Studien identifizierten die präoperative Anämie als **einen starken Risikofaktor für eine erhöhte Sterblichkeit und eine erhöhte peri-interventionelle Komplikationsrate** unserer Patienten!

Um die präoperative Diagnostik und Therapie unserer Patienten haben wir unsere PBM-/Anämie-Ambulanz ausgebaut: Die PBM-Ambulanz ist nun der Prämedikationsambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie angeschlossen.

Sie finden sie im Sockelgeschoss des Hauses 23 (Untergeschoss).

**Kontakt: Rebecca Meier**

**Tel.: (069) 6301 – 87461**

**E-Mail: [patientbloodmanagement@kgu.de](mailto:patientbloodmanagement@kgu.de)**

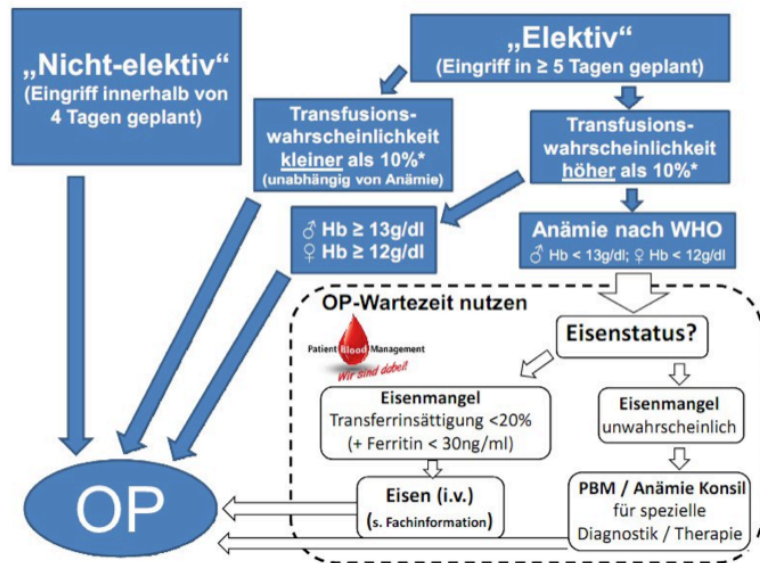
**Ambulanzöffnungszeiten: Mo-Fr: 08:30-13:30h**

Außerhalb dieser Zeiten können Patienten per Email angemeldet werden. Frau Meier initiiert die weitere Abklärung und Therapie.



## ÜBERARBEITETER PRÄOPERATIVER ANÄMIE-ALGORITHMUS

Patienten vor Operationen mit einem erhöhten Transfusionsrisiko sollen präoperativ vorgestellt werden. Bei Patienten mit einer präoperativen Anämie nach WHO-Definition wird zunächst nach der häufigsten Ursache gesucht: Eisenmangel. Im Zentrallabor wird hierfür die Transferrinsättigung und der Ferritinspiegel bestimmt. Wenn ein Eisenmangel vorliegt, so wird dieser durch eine intravenöse Eisengabe therapiert. Andernfalls wird ein PBM-/Anämie Konsil anberaumt, im Rahmen dessen weitere mögliche Ursachen für eine Anämie untersucht werden. Am UKF wird die Abklärung nach Patientenvorstellung in der Anämie/PBM-Ambulanz durch Frau Meier koordiniert.



## KOSTBARE RESSOURCE BLUT



Blut ist kostbar! Darum wurden am Universitätsklinikum Frankfurt in Kooperation mit dem Zentrallabor die Blutprobenröhrchen sukzessive verkleinert: bei gleichbleibender Ergebnisqualität können somit viele Liter Patientenblut gespart werden!

Somit beugen wir gezielt Anämien vor, was die Versorgung unserer Patienten verbessert.

Perspektivisch werden unsere Patienten bei einem Umsatz von fast 1 Million Röhrchen pro Jahr klinikumsweit bis zu 1000 Liter weniger diagnostisch bedingte Blutverluste haben. Das reduziert auch die Menge an potentiell infektiösen Abfall und damit Entsorgungskosten.

**Die Sicherheit unserer Patienten und ein rationaler Umgang mit der kostbaren Ressource Blut stehen im Fokus des Patient Blood Management Projektes!**

## DIE ELEKTRONISCHE ANFORDERUNG VON BLUTPRODUKTEN

Seit mehreren Monaten wird die Bestellung von Blutprodukten umgestellt: Ziel ist die klinikumsweite einheitliche, sichere und papierlose Bestellung. Die elektronische Anforderung von Blutprodukten via Agfa Orbis® minimiert Risikofaktoren wie Verwechslungsgefahr und Informationsverlust. Darüberhinaus werden Prozesse vereinfacht, Zeit und Papier gespart! Ziel ist die klinikumsweit einheitliche, sichere und papierlose Bestellung. Wir danken dem DICT und hier insb. Frau Mappes für Ihre Unterstützung und dem DRK Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen, insbl. Dr. Geisen, für die Planung, Gestaltung und Umsetzung.

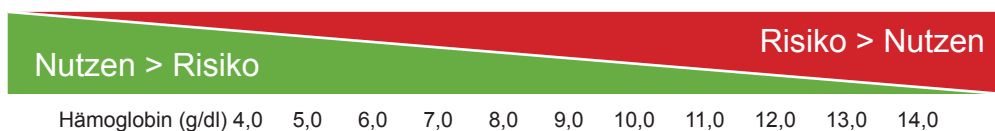
## Neues am Universitätsklinikum Bonn (Auswahl)

Am Universitätsklinikum Bonn wurde im Oktober 2013 klinikumweit PBM eingeführt. Das Projekt wird von den Ärzten Prof. Dr. Georg Baumgarten, Dr. Maria Wittmann, Dr. Andreas Fleischer, PD Dr. Olaf Böhm (Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin; Direktor: Prof. Dr. Andreas Höft) und Prof. Dr. Johannes Oldenburg und Dr. Jochen Hoch (Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin) koordiniert.

Die Bonner Projektleiter stellten das Patient Blood Management auf dem 6. Bonner Anästhesie-Forum am 23. Oktober 2013 einem größeren Kollegen-Kreis vor, das somit als Auftaktveranstaltung fungierte.



Eine der ersten Maßnahmen war die Erstellung der anliegenden **Transfusionstriggerliste** im Kitteltaschenformat.



Die Hämoglobinkonzentration allein ist kein adäquates Maß des Sauerstoffangebotes. Voraussetzung zur Adaptation an eine akute Anämie ist Normovolämie. Die Indikation zur Transfusion wird immer individuell gestellt!		Transfusion ?
Hb < 6 g/dl	(im Einzelfall können niedrigere Hb-Konzentrationen toleriert werden)	ja [1C+]*
Hb >6 - 8 g/dl	<b>Kompensation adäquat, keine Risikofaktoren</b>	nein [1C+]*
	<b>Kompensation eingeschränkt, Risikofaktoren vorhanden</b> (z.B. KHK, Herzinsuffizienz, cerebrovaskuläre Insuffizienz)	ja [1C+]*
	<b>Hinweise auf anämische Hypoxie</b> (Physiologische Transfusionstrigger z.B. Tachykardie, Hypotension, EKG-Ischämie, Laktatazidose)	ja [1C+]*
Hb > 8 – 10 g/dl	<b>Hinweise auf anämische Hypoxie</b> (Physiologische Transfusionstrigger: z.B. Tachykardie, Hypotension, EKG-Ischämie, Laktatazidose)	ja [2C]*
Hb > 10 g/dl	<b>Patient Blood Management</b> (im Einzelfall kann eine Transfusion indiziert sein)	nein [1A]*

MZ01198

Querschnitts-Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten, 4. überarbeitete Auflage 2008. Abbildung modifiziert nach: NHMRC/ASBT, Clinical Practice Guidelines on the Use of Blood Components, Sept. 2001, www.nhmrc.health.gov.au  
\* Klassifizierung der Empfehlung siehe o.g. Querschnitts-Leitlinien, Kap. 0.2

© Transfusionskommission des Universitätsklinikums Bonn

## Neues am Universitätsklinikum Münster (Auswahl)

Am Universitätsklinikum Münster wurde im April 2014 klinikumsweit PBM eingeführt. Das Projekt wird von einem Team rund um Dr. med. Andrea Steinbicker (Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie) und Priv.-Doz. Dr. med. Georg Geißler (Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie) koordiniert. Eine der ersten Maßnahmen war die Gründung einer PBM-Ambulanz zur Behandlung der präoperativen Anämie. Bisher wurden bereits mehr als 160 Patienten präoperativ auf eine Anämie gescreent.



Von links nach rechts: Dr. med. A. Steinbicker (Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie), Priv.-Doz. Dr. G. Geißler (Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie), A. Bückmann, N. Zurheiden, A. Anca, Dr. Veronika Rottmann (Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie)

Im Rahmen des PBMs wurden im September am Universitätsklinikum Münster die Arteriensets umgestellt: geschlossene Entnahmesets ermöglichen Blutentnahmen ohne jeglichen Verwurf.

### PBM IDEENWETTBEWERB AM UKM

Im Oktober fand am Universitätsklinikum Münster ein Ideenwettbewerb rund um das Patient Blood Management statt. Die Siegerin des 1. Preises hatte die Idee, eine App für Mobiltelefone zu entwickeln, die potentiellen Blutspendern bereits vor Anreise eine Information dazu gibt, wie lange die Wartezeit vor einer Blutspende ist. So könnte die Spendebereitschaft der Blutspender erhöht werden.

### ANÄMIETAG AM 03.11.2014

Das PBM-Team aus Münster lud in Münster zum Anämietag in die Cafeteria (Ebene 04 West) ein: *Lassen Sie Ihren Hämoglobinwert nicht-invasiv bestimmen!!!* Egal ob Patient, Besucher, oder Mitarbeiter: am 3.11.2014 hatten alle Interessierten die Gelegenheit, auf dem Weg zur Cafeteria in ihrer Mittagspause ihren Hämoglobinwert bestimmen zu lassen.



Weiterhin werden im November Schulungen in der Benutzung der maschinellen Autotransfusion angeboten. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Universitätsklinikums Münster: <http://klinikum.uni-muenster.de/index.php?id=8434>



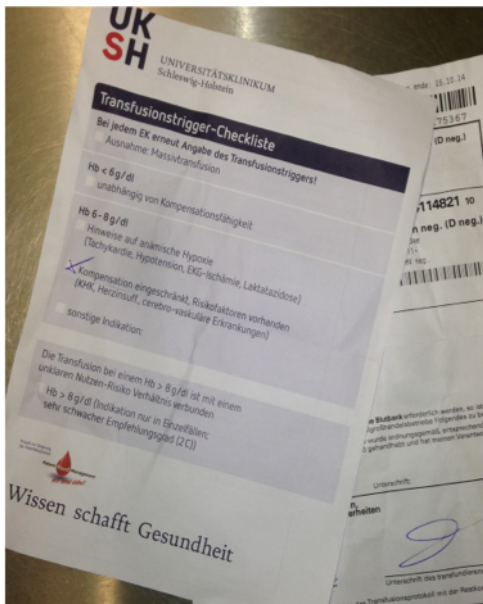


## Neues am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel (Auswahl)

Die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Campus Kiel (komm. Direktor: Prof. M. Steinfath) richtet jährlich im Juni das AINS Symposium anlässlich der Kieler Woche aus. Als erstes klinisches Projekt überhaupt, wurde das Patient Blood Management im Rahmen des diesjährigen 14. AINS Symposiums innerhalb der Industrieausstellung an einem eigenen Stand vorgestellt. So konnten sich viele externe und interne KollegInnen über das Projekt informieren und ihre Fragen loswerden. Die Diskussionen rund um das Thema PBM reichten von A – wie Anämie-therapie bis Z - wie Zellrückgewinnung. Für das PBM-Projekt eine gelungene Präsentationsmöglichkeit.



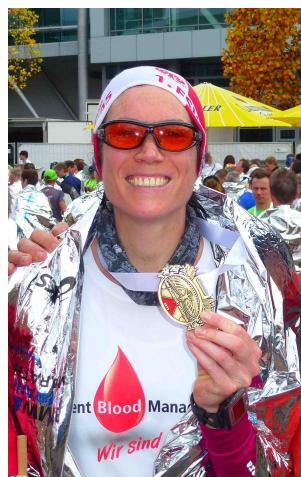
Dr. med. Till Adler (l) und Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Grünewald (r) (Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, UKSH Kiel)



Transfusionstrigger-Checkliste UKSH

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Transfusionsmedizin (Direktor: Prof. S. Görg) wurde eine Transfusionstrigger-Checkliste in Anlehnung an die Querschnitts-Leitlinien der Bundesärztekammer erstellt. Allen Begleitscheinen zu Transfusionen ist nun am UKSH Kiel diese Liste auf die Rückseite gedruckt. Somit erhält der behandelnde Arzt die Möglichkeit die Indikation und den Transfusionstrigger zu dokumentieren und in der Patientenakte abzulegen. An einer elektronischen Lösung wird gearbeitet.

PBM wurde auch im Rahmen diverser Marathons propagiert - hier Fotos vom Marathon in Frankfurt am Main (links) und aus Kiel (rechts). Es werden noch Läufer für's Team 2015 gesucht! Bitte melden!



## Qualität im Interesse der Patienten

### LOHFERT-PREIS 2014 GEHT AN DAS „PATIENT BLOOD MANAGEMENT“-PROGRAMM

**Hamburg, 25. September 2014** – In Anwesenheit der Schirmherrin Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks überreichte der Stifter Dr. Christoph Lohfert den Lohfert-Preis 2014. Die feierliche Preisverleihung fand in Hamburg im Rahmen des 10. Gesundheits-wirtschaftskongresses statt.

Der Lohfert-Preis stand 2014 unter dem Thema: „Qualitätssichernde Konzepte in Krankenhäusern und Kliniken zum Fehler- und Risikomanagement aus der Sicht des Patienten“. Der diesjährige Preisträger wurde von einer unabhängigen Jury mit namhaften Vertretern aus dem Gesundheitswesen aus über 50 eingegangenen Bewerbungen ausgewählt.

Die Lohfert Stiftung prämiert und fördert mit dem **Lohfert-Preis** praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und seine Interessen in den Mittelpunkt rücken. Der Lohfert-Preis unterstützt insbesondere Projekte, die in der Lage sind, den Weg des Patienten im Krankenhaus, die Kommunikation dort und die Patientensicherheit nachhaltig zu verbessern.



(v.l.n.r.): Dr. Christoph Lohfert, Prof. Dr.med. Dr. h.c. Erhard Seifried, Carolina Lohfert Praetorius, Dr. med. Christof Geisen, Prof. Dr. Dr. med. Kai Zacharowski, Prof. Dr. med. Patrick Meybohm, Dr. med. Dania Fischer, Dr. Dr. Peter Lohfert, Dr. med. Markus Müller.

**Das Frankfurter PBM-Team bedankt sich bei allen Mitarbeitern des Universitätsklinikums Frankfurt für Ihre großartige Unterstützung des Projektes!!!**

**Die Anerkennung durch die Lohfert-Stiftung gebührt IHNEN, die SIE sich tagtäglich für unsere Patienten einsetzen!**

## Neues vom Deutschen Patient Blood Management Netzwerk

Im nationalen PBM-Netzwerk sind inzwischen 24 Kliniken vertreten (Stand Nov14):

Gegenseitig unterstützen wir uns nach Kräften bei der Implementierung und Aufrechterhaltung des PBMs!

**SOLLTEN AUCH SIE INTERESSE AM NETZWERK HABEN, MELDEN SIE SICH UNTER [patientbloodmanagement@kgu.de](mailto:patientbloodmanagement@kgu.de) !**



Am 24.11.2014 gab es die Erstaustrahlung einer **Fernseh-Reportage zum Thema PBM**. Der 45-Minuten Beitrag kann für 1 Jahr in der ARD-Mediathek unter folgendem Link angeschaut werden:

<http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Böses-Blut-Kehrtwende-in-der-Intensivm/Das-Erste/Video?documentId=24921128&bcastId=799280>

## Ausblick für das Jahr 2015

### **PBM –SYMPOSIUM IN FRANKFURT/MAIN**

**SAVE the Date: 27.03.2015**

Weitere Informationen zum PBM-Symposium folgen in wenigen Wochen.

**GEMEINSAM HABEN WIR VIELES ERREICHT, DOCH WIR WOLLEN NOCH BESSER WERDEN:**

**HABEN SIE IDEEN, FRAGEN ODER ANREGUNGEN? WIR FREUEN UNS DARAUF:**

Email: [patientbloodmanagement@kgu.de](mailto:patientbloodmanagement@kgu.de)

PBM-Hotline: 069/ 6301 - 87461